

## INHALT

Grenzüberschreitender Einfluss von Hochwasserrückhaltemaßnahmen auf Elbehochwasser ist größer als angenommen	1
Studienreise von der Theiß an die Elbe	2
Reiseverkehr und Hochwasserschutz in Südböhmen	2
Anpassung an den Klimawandel betrifft auch HWRM an der Elbe	3
Elbe-Atlas II	3
Filme und Artikel über LABEL	3
Schlagzeilen	4
LABEL auf einen Blick	4
Kontakt	4

## TERMINE

17.11.2011  
Transnationale Zusammenarbeit in der Praxis, Politik-Workshop in Berlin, DE

Januar 2012  
Erstes Treffen der LABEL Redaktionsgruppe in Dresden, DE

**09.-10.05.2012**  
Abschlusskonferenz des Projektes LABEL in Dresden, DE



**ELBE-LABE - Adaptation to flood risk in the Elbe river basin**  
**ELBE-LABE - Anpassung an das Hochwasserrisiko im Elbeeinzugsgebiet**  
**LABE-ELBE - Adaptace na povodňové riziko v povodí Labe**

## Grenzüberschreitender Einfluss von Hochwasserrückhaltemaßnahmen auf Elbehochwasser ist größer als angenommen

Sowohl im Einzugsgebiet der Saale (DE) als auch in den Einzugsgebieten von Moldau und Eger (CZ) existieren zahlreiche Talsperren und Hochwasserrückhalteräume, die während vergangener Hochwasserereignisse eine bedeutende Rolle bei der Reduktionen des Hochwasserscheitels spielten. Die Bundesanstalt für Gewässerkunde führte in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Masaryk Water Research Institute und AquaLogic Consulting großräumige Simulationsuntersuchungen zur Wirkung tschechischer (an Moldau und Eger) sowie thüringischer (an der Saale) Hochwasserrückhalteräume auf extreme Hochwasserereignisse an der Elbe durch. Die Untersuchungen zeigen, dass sowohl die Hochwasserrückhaltemaßnahmen an Eger und Moldau als auch die Steuerung der Saale-Talsperren dafür sorgten, dass an der gesamten deutschen Elbe während des Hochwassers im Januar 2011 deutlich niedrigere Wasserstände eingetreten sind. Die durchschnittlichen Abminderungen liegen zwischen 1,04 m am Pegel Aussig (Usti nad Labem) und

33 cm am Pegel Wittenberg. Somit konnte ein erheblicher Beitrag zur Minderung der Hochwassergefährdung geleistet werden. Die Untersuchung bestätigte auch: Alle Maßnahmen, die positiven Einfluss auf das tschechische Einzugsgebiet der Elbe haben, wirken sich auch auf die deutsche Elbe positiv aus: Selbst am Pegel Neu Darchau (ca. 540 km unterhalb der tschechisch-deutschen Grenze) wurde das Hochwasser 2011 von einem 50- auf ein 25-jährliches Ereignis reduziert.

Tabelle: Modellerte Wasserstandsabsenkungen © BfG

Wasserstandsabsenkung durch Talsperren beim Hochwasser 2011				
Elbe-km	Pegel	Wasserstandsabsenkung (durch Maßnahmen in Tschechien)	Wasserstandsabsenkung (durch Maßnahmen an der Saale)	Wasserstandsabsenkungen (durch alle Maßnahmen an Saale und in Tschechien)
		[cm]	[cm]	[cm]
-37.4	Usti	- 104	0	- 104
2.1	Schöna	- 110	0	- 110
55.6	Dresden	- 68	0	- 68
154.6	Torgau	- 57	0	- 57
214.1	Wittenberg	- 33	0	- 33
274.8	Aken	- 39	- 1	- 40
295.5	Barby	- 28	- 11	- 34
388.2	Tangermünde	- 29	- 9	- 37
454.8	Wittenberge	- 33	- 9	- 40
536.4	Neu Darchau	- 33	- 9	- 40

Verantwortliche Partner: Bundesanstalt für Gewässerkunde, BfG, DE; Masaryk Water Research Institute, VUV, CZ; AquaLogic Consulting, CZ; Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz, TMLFUN, DE

## Studienreise von der Theiß an die Elbe

Eine kleine Gruppe ungarischer Experten, geleitet von Attila Lovas, Direktor der Wasserbehörde Mittlere Theiß in Ungarn und Projektpartner in LABEL, hat die Elbe besucht: Die Studienreise setzte den Schwerpunkt auf den Austausch von Methoden und Best-Practice-Beispielen des Hochwasserrisikomanagements. Vom 8. bis 11. August 2011 wurden verschiedene fachlich interessante Orte entlang der Elbe besucht, wo die tschechischen und deutschen Projektpartner den ungarischen Gästen ihre tägliche Arbeit und die LABEL-Aktivitäten präsentierten.

Die Delegation reiste von Ungarn zunächst nach Königgrätz (Hradec Králové). Von dort ging es über Prag nach Aussig (Ústí nad Labem) und schließlich nach Dresden. In Königgrätz haben sich die Partner mit der Wasserbehörde Elbe (Povodí Labe) über Hochwasserrisikomanagement an der oberen Elbe und der Theiß ausgetauscht. Danach wurden auf einer Exkursion technische Hochwasserschutzanlagen der Wasser-

behörde besichtigt. Zu Besuch in Prag wurden der ungarischen Delegation die städtischen Anstrengungen für den Hochwasserschutz gezeigt. Gemeinsam mit dem Projektpartner Bezirk Aussig (Ústecký kraj), wurden weitere wasserwirtschaftlich interessante Stellen entlang der Elbe besucht. In Deutschland waren die ungarischen Experten Gäste des Sächsischen Landeshochwasserzentrums, um die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie zu diskutieren und sich über Schutzmaßnahmen von Hochwasserentstehungsgebieten der Elbe auszutauschen.



*Verantwortliche Partner: Wasserbehörde Mittlere Theiß, HU; Wasserbehörde Elbe, CZ; Bezirk Aussig, CZ; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, DE*

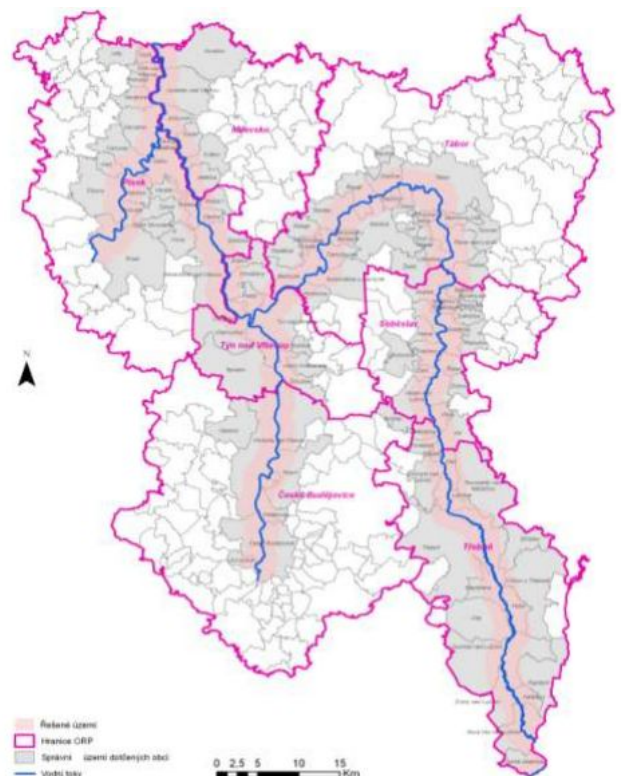
## Reiseverkehr und Hochwasserschutz in Südböhmen

Der Bezirk Südböhmen hat an den Flüssen Moldau, Wottawa und Lainsitz mögliche Standort für den Ausbau von Wassertourismus und Erholungsschiffahrt untersucht.

Die einzelnen Standorte wurden hinsichtlich ihres Entwicklungspotentials, ihrer Lage im Hinblick auf das Hochwasserrisiko, ihres Einflusses auf den Verlauf eines eventuellen Hochwassers, ihrer Verkehrsanbindung und der Anbindung an die zivile Infrastruktur wie auch hinsichtlich ihrer Attraktivität für den Reiseverkehr in der Umgebung bewertet.

Wichtigstes Resultat der Studie ist ein Übersichtskatalog über vorhandene und potentielle Infrastruktur für die Erholungsschiffahrt sowie für Lagerplätze, Camps oder Erholungszentren. Dieser Katalog enthält hinsichtlich der einzelnen Standorte alle relevanten Informationen über die Ausstattung der Standorte. Darüber hinaus sind auch Informationen zur touristischen Anbindung und zur Verkehrsanbindung der einzelnen Standorte sowie zu rechtlichen Aspekten und zum Hochwasserrisiko der Standorte enthalten.

*Verantwortlicher Partner: Bezirk Südböhmen, CZ*



Karte des Untersuchungsgebiets an den Flüssen Moldau, Otava und Lužnice © Bezirk Südböhmen

## Anpassung an den Klimawandel betrifft auch das Hochwasserrisikomanagement an der Elbe



Hochwasser, wie im Januar 2011 in Dresden, können durch Klimaänderungen häufiger werden. © A. Kühl

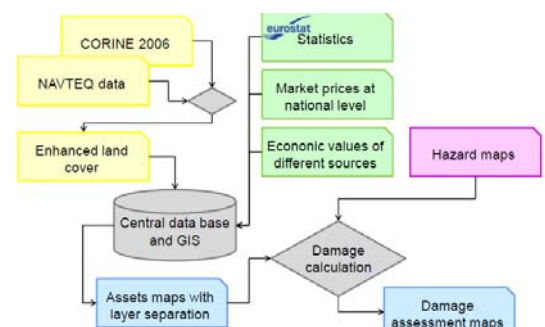
Die Folgen des Klimawandels werden auch im Elbeeinzugsgebiet zu spüren sein: Im Zuge des Klimawandels wird es häufiger milde und regenreiche Winter geben, die Sommer werden im Durchschnitt eher trockener. Außerdem wird eine generelle Häufung von extremen Wettersituationen, also auch Starkregen, prognostiziert. Dies lässt darauf schließen, dass das Elbeeinzugsgebiet zukünftig häufiger sowohl mit Hoch- als auch mit Niedrigwasser umgehen muss. Vor diesem Hintergrund sind flexible, nachhaltige Lösungen zur Anpassung an die Folgen des sich ändernden Klimas gefragt. In den betroffenen Sektoren, wie der Wasserwirtschaft, der Raumordnung oder des Tourismus gilt es sowohl Sektor spezifische als auch Sektor übergreifende Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Dabei reicht die Bandbreite möglicher Maßnahmen von der Entwicklung klimaangepasster Leitbilder, der Nutzungsänderung gefährdeter Flächen bis hin zur Umsetzung baulicher Veränderungen. Geeignete Anpassungsmaßnahmen für das Elbeeinzugsgebiet werden aktuell in einer Studie gesammelt und bewertet.

Verantwortliche Partner: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, SMUL, DE; INFRASTRUKTUR & UMWELT, Prof. Böhm und Partner, DE

## Elbe-Atlas II: Schadenspotentiale im Elbeeinzugsgebiet

Für den Elbe Atlas II werden von den deutschen Ländern und tschechischen Regionen gemeinsam Karten zur Schadensbewertung entlang der Elbe erstellt. Dafür werden flächendeckend für das gesamte Einzugsgebiet Vermögenswerte bestimmt. Bei Verfügbarkeit von Wassertiefen eines Extremhochwassers an Labe und Elbe erfolgt die Berechnung von Schadenspotentialen. Diese ergänzen die vorhandenen Karten des bestehenden Elbe Atlas. Weiterhin werden Anlagen mit Gefährdungspotential ergänzt sowie betroffene Personen im Überschwemmungsgebiet auf den Karten dargestellt. Durch die Erweiterung des bestehenden Elbe Atlas um Risikokarten werden wichtige Umsetzungspunkte der EG Hochwasserrisikomanagementrichtlinie erfüllt. Neben den fachlichen Aspekten bei der Nutzung der Daten des Elbe Atlas wird auch dem wesentlichen Punkt der Öffentlichkeitsarbeit zum Hochwasserschutz im Einzugsgebiet von Elbe und Labe Rechnung getragen.

Verantwortlicher Partner: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, LfULG, DE



Angedachtes Datenmodell für den Elbe-Atlas II  
© LfULG

## Filme und Artikel über LABEL im Auftrag der EU-Kommission

Die EU-Kommission, Generaldirektion Regionalpolitik hat LABEL als beispielhaftes INTERREG Projekt für eine neue Veröffentlichung sowie einen Imagefilm zum Thema Europäische Territoriale Zusammenarbeit ausgewählt.

Die Filme können hier angesehen werden: [www.label-eu.eu](http://www.label-eu.eu) und [www.label-eu.eu/download/other.html](http://www.label-eu.eu/download/other.html)

Die Veröffentlichung „European Territorial Cooperation: building bridges between people“ kann hier heruntergeladen werden: [http://ec.europa.eu/regional\\_policy/cooperate/cooperation/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperate/cooperation/index_en.cfm)



Bilder (v.l.n.r.): Elbe in Dresden, DE; Tynec marina, CZ; Anleger der Tynec marina, CZ; Uwe Restetzki, Feuerwehr Görlitz, DE; Andreas Kühl, SMI, DE © Tipik Communication Agency



## LABEL auf einen Blick

### Leadpartner:

Sächsisches Staatsministerium des Innern

### Laufzeit:

09/2008 – 02/2012 (08/2012)

### Gesamt-Budget:

4.275.680 €

### davon:

EFRE (EU Fördermittel):  
3.364.526 €

Nationale Kofinanzierung:  
911.154 €

[www.label-eu.eu](http://www.label-eu.eu)

## LABEL - Schlagzeilen

### LABEL wird verlängert!

Dem Projekt LABEL wurde seitens des JTS des Central Europe Programms eine Verlängerung um 6 Monate, bis 31.08.2012, vorläufig genehmigt.

### LABEL Redaktionsgruppe gegründet

Auf dem letzten Partnertreffen in Dresden wurde eine Redaktionsgruppe gegründet, die die LABEL-Strategie inhaltlich weiter ausarbeiten und fertig stellen soll. Das erste Treffen wird Anfang 2012 in Dresden stattfinden.

### Transnationale Zusammenarbeit in der Praxis. Workshop in Berlin, 17.11.2011

Ein Workshop im deutschen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung stellt die Ergebnisse aus dem Projekt LABEL sowie Ideen für die weitere gemeinsame Arbeit am Thema vorsorgender Hochwasserschutz vor. Folgende Fragen sollen an einem runden Tisch gemeinsam mit Entscheidungsträgern und Stakeholdern beantwortet werden: Wie können Ergebnisse noch besser in bestehende Strukturen einfließen und an geeigneten Stellen Resonanz entfalten? Welchen Mehrwert bringt der transnationale Ansatz? Und wie kann die INTERREG-Programmatik zielorientiert weiterentwickelt werden?

## Die LABEL Partnerschaft

### Deutschland

- Lead Partner** / PP 1: Sächsisches Staatsministerium des Innern  
 PP 2: Ministerium für Landesentwicklung & Verkehr Sachsen-Anhalt  
 PP 3: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt & Naturschutz  
 PP 4: Sächsisches Staatsministerium für Umwelt  
 PP 5: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft & Geologie  
 PP 6: Landkreis Ludwigslust  
 PP 7: Bundesanstalt für Gewässerkunde  
 PP 8: Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

### Tschechische Republik

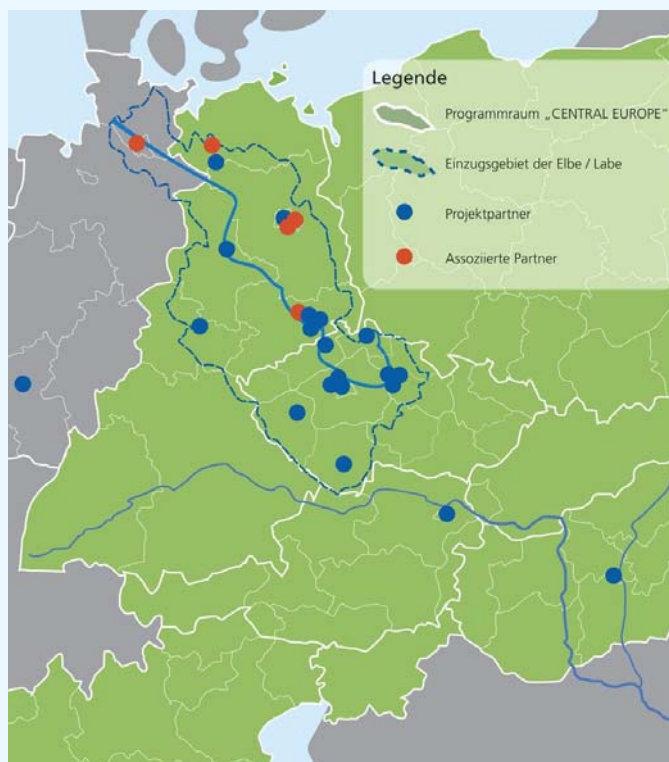
- PP 9: Umweltministerium  
 PP 10: Bezirk Aussig  
 PP 11: Bezirk Südböhmen  
 PP 12: Bezirk Pilsen  
 PP 13: Bezirk Königgrätz  
 PP 14: Mittelböhmischer Bezirk  
 PP 15: Bezirk Reichenberg  
 PP 16: Bezirk Pardubitz  
 PP 17: Wasserverband Elbe  
 PP 18: Wasserverband Moldau

### Österreich

- PP 19: Lebensministerium Österreich

### Ungarn

- PP 20: Wasserbehörde Mittlere Theiß



## KONTAKT

### Sächsisches Staatsministerium des Innern:

Wilhelm-Buck-Str. 2  
D-01095 Dresden

Dr. Fritz Schnabel  
Dipl.-Ing. Andreas Kühl

Tel.: +49 (0)351 / 564-3456  
 Fax: +49 (0)351 / 564-3459  
 Mail: [regionalentwicklung-eu@smi.sachsen.de](mailto:regionalentwicklung-eu@smi.sachsen.de)

### Externe fachliche und organisatorische Koordination:

INFRASTRUKTUR & UMWELT  
 Professor Böhm und Partner  
 Julius-Reiber-Str. 17  
 D-64293 Darmstadt

Dr. Peter Heiland  
 Dipl.-Geogr. Stefanie Greis

Tel.: +49 (0)6151 / 8130-0  
 Fax: +49 (0)6151 / 8130-20  
 Mail: [label@iu-info.de](mailto:label@iu-info.de)

 INFRASTRUKTUR & UMWELT  
 Professor Böhm und Partner